

Projekttitlel	Schnittstelle der haus- und betriebsärztlichen Patientenversorgung	
Forschungsbereich	Versorgungsforschung	
Studientyp, Design	Postalische Fragebogenerhebung Stichworte: Hausarzt, Betriebsarzt, Kooperation, Barrieren, Defizite	Registrierung: -
Projektbeschreibung	<p>Hintergrund: Überschneidungen des Tätigkeitsfelds von Betriebsärzten und Hausärzten betreffen beispielsweise die Präventivmedizin, die Langzeitbetreuung von Patienten oder den Rehabilitations- und Wiedereingliederungsprozess nach längerer Krankheit oder gewandeltem Leistungsvermögen. Auch im Hinblick auf den demografischen Wandel mit Alterung der Gesellschaft und zunehmender Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit scheint die Zusammenarbeit beider Berufsgruppen bedeutsam zu werden. Erfahrungsgemäß findet ein Austausch oder eine engere Zusammenarbeit jedoch selten statt.</p> <p>Die bisherigen (spärlichen) nationalen und internationalen Veröffentlichungen zum Thema konnte die Arbeitsgruppe in einer Übersichtsarbeit im Rahmen des Gesamtprojekts „Schnittstelle der haus- und betriebsärztlichen Versorgung“ herausarbeiten. Sie betrafen Befragungen (z. B. zu bestehender Zusammenarbeit), potentielle fächerübergreifende Themen (z. B. Berufskrankheiten oder stressbedingte arbeitsbezogene Kreislauferkrankungen), Maßnahmen (z. B. Früherkennungsuntersuchungen) oder Kritikpunkte und gegenseitige Vorwürfe [1]. Diese Informationen flossen in die Planung und Durchführung von Fokusgruppen-Interviews mit den beteiligten Berufsgruppen ein. Die Fokusgruppen enthüllten Defizite (z. B. beim Wiedereingliederungsprozess, mangelndes Wissen über die Tätigkeit des Betriebsarztes), Barrieren (z. B. Vorurteile, Misstrauen, Konkurrenzdenken) und Optimierungsvorschläge (z. B. Vergütungsanreize, Vereinfachung des interkollegialen Kontakts, oder in Bezug auf Fortbildungsthemen) [2-3].</p> <p>Fragestellung: In einem dritten Schritt werden anhand zweier quantitativer Querschnitts-Erhebungen (2014 und 2023) eine Gewichtung der Informationen aus den Fokusgruppen und mögliche Veränderungen über die Zeit (u.a. mit der SARS-CoV-2-Pandemie in der Zwischenzeit) beschrieben.</p> <p>Methode: Zur Quantifizierung der vorangegangenen Ergebnisse aus den Fokusgruppen erfolgen postalische Befragungen 2014 und 2023. Es werden Hausärzte und Betriebsärzte in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen mit einem standardisierten Fragebogen befragt. Da jeweils die Daten von ca. 300 Teilnehmern je Arztgruppe (Hausärzte und Betriebsärzte) ausgewertet werden sollen, erhalten bei einer antizipierten Rückantwortquote von ca. 30% 2014 und 2023 rund je 1.000 Ärzte den Fragebogen mit Anschreiben per Post. Die Adressen der Betriebsärzte werden über den Verband der deutschen Betriebs- und Werksärzte (VDBW) bezogen, die der Hausärzte über die KVen. Die Auswahl der Ärzte erfolgt randomisiert. Der Versand der Fragebögen erfolgt zur Sicherung des Datenschutzes in einer datenschutzverpflichteten, mit den jeweiligen Verbänden zusammenarbeitenden Druckerei. Die Befragten schicken</p>	

	<p>Die pseudonymisierten Fragebögen mittels eines Freiumschlags an die Adresse des jeweiligen befragenden Instituts. Zur Erinnerung an die Teilnahme erfolgt ein schriftlicher Recall ca. 4 Wochen nach Versand des Fragebogens.</p> <p>Zur Kontrolle von Selektionsbias werden bei Nichtteilnahme die interessierenden Daten (Alter, Geschlecht) von den Verbänden anonymisiert nachgereicht.</p> <p>Die Fragebogenentwicklung erfolgte im Team entlang der Ergebnisse aus den Fokusgruppen. Die Zielvariablen sind die skalierten Variablen <i>Notwendigkeit</i> bzw. <i>Verbesserung</i> der Kooperation beider Berufsgruppen. Die Analyse der Daten erfolgt zunächst deskriptiv (gemeinsam und getrennt nach den Berufsgruppen). Kategorielle oder dichotome Variablen werden mit Zwei- oder Mehrfeldertafeln mit dem Chi-Quadrat-Test exploriert; skalierte oder metrische Variablen mit dem Wilcoxon-Rangsummentest. Mit Hilfe einer logistischen Regressionsanalyse werden signifikante Assoziationen der Zielvariablen mit den übrigen Fragebogen-Variablen und über die Zeit exploriert.</p> <p>Teil-Ergebnisse der Befragung von 2014 sind publiziert [4].</p>
Projektleitung	Univ.-Prof. Dr. med. Monika A. Rieger, Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Tübingen
Ansprechpartner / Kontakt Standort Düsseldorf	Univ.-Prof. Dr. med. Stefan Wilm / stefan.wilm@med.uni-duesseldorf.de
Kooperation	<p>Intern</p> <p>Extern: Lehrbereich Allgemeinmedizin und Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Tübingen: Philipp Grutschkowski, Ira Manske, Jakob Mehne, Martina Michaelis, Dirk Moßhammer, Iris Natanzon, Anke Wagner</p>
Projektlaufzeit	<p>Gesamtprojekt seit 2009; Fragebogenstudie 2013 – 2015 und 2023 - 2024</p> <p>Projektstatus: laufend</p>
Projektfinanzierung / -förderung	Die Studie wird in Kooperation des Lehrbereichs Allgemeinmedizin und des Instituts für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Tübingen sowie des ifam Düsseldorf durchgeführt. Die Finanzierung erfolgt aus Eigenmitteln aller Institutionen.
Ethikvotum	5.11.2013; Ethik-Kommission an der Medizinischen Fakultät und am Universitätsklinikum Tübingen; 558/2013 BO2
Publikationen	<p>[1] Moßhammer D, Manske I, Grutschkowski P, Rieger MA. Schnittstelle der haus- und betriebsärztlichen Patientenversorgung - eine Literaturübersicht. <i>Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed</i> 2011;46:301-7.</p> <p>[2] Mosshammer D, Natanzon I, Manske I, Grutschkowski P, Rieger MA. [Deficiencies and barriers of the cooperation between German general practitioners and occupational health physicians? A qualitative content analysis of focus groups]. <i>Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes</i> 2012;106(9):639-48.</p> <p>[3] Mosshammer D, Natanzon I, Manske I, Grutschkowski P, Rieger MA. Coop-</p>

eration between general practitioners and occupational health physicians in Germany: how can it be optimised? A qualitative study. *Int Arch Occup Environ Health* 2013.

[4] Moßhammer D, Michaelis M, Mehne J, Wilm S, Rieger MA. General practitioners' and occupational health physicians' views on their cooperation: a cross-sectional postal survey. *Int Arch Occup Environ Health* 2016;89:449–459

Aktualisiert

September 2023; Wilm